

A. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

der Milchwerke Mainfranken eG, Louis-Pasteur-Straße 1, 97076 Würzburg

1. Grundlagen der Genossenschaft

Die Milchwerke Mainfranken eG, Würzburg, ist eine Milchliefergenossenschaft der Bayerischen Milchindustrie eG, Landshut. Gegenstand des Unternehmens ist die Erfassung und Vermarktung von Milch auf der Basis von Erzeugungs-, Qualitäts- und Verkaufsregeln, die den Erfordernissen des Marktes entsprechen.

Das Milcheinzugsgebiet umfasst die Bundesländer Bayern, Thüringen und Sachsen-Anhalt mit den Landkreisen Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt, Schweinfurt-Stadt, Würzburg, Würzburg-Stadt, Ilm-Kreis, Saalfeld-Rudolstadt, Schmalkalden-Meiningen und Saalekreis.

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a) Allgemeine konjunkturelle Lage

Nach den ersten vorläufigen Zahlen aus dem Monatsbericht Dezember 2017 der Deutschen Bundesbank stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2017 kalenderbereinigt (das Jahr 2016 war ein Schaltjahr) um 2,6 Prozent nach 1,9 Prozent in 2016. Wachstumstreiber waren gleichermaßen die Investitionen der Unternehmen sowie die privaten Konsumausgaben.

Die Anzahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 um 1,5 Prozent und die Arbeitslosenquote sank von 6,1 auf 5,7 Prozent der Erwerbstätigen.

Die Bruttolöhne und -gehälter der Arbeitnehmer stiegen nach 2,5 Prozent im Vorjahr, in 2017 um weitere 2,7 Prozent. Die Sparquote der privaten Haushalte verharrte bei 9,8 Prozent des verfügbaren Einkommens. Die Gesamtwirtschaft der Bundesrepublik befand sich in 2017 auf einem stabilen Wachstumspfad, der nach ersten Schätzungen auch in 2018 weiterführen dürfte.

b) Entwicklung in der Molkereibranche

Nach Veröffentlichung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) lieferten die deutschen Milcherzeuger im abgelaufenen Geschäftsjahr an die deutschen Molkereien 31,257 Millionen Tonnen Milch. Dies waren rund 61.000 Tonnen oder 0,2 Prozent weniger als im Geschäftsjahr 2016. Während die Anlieferungsmenge bis Mitte August 2017 teils deutlich unter der entsprechenden Menge des Vorjahreszeitraums lag, wurde die Vorjahreslinie in der 33. Kalenderwoche nach oben durchbrochen und die Milchanlieferung liegt seit der 33. Kalenderwoche 2017 ebenso deutlich über der Vorjahresmenge.

In der EU-28 ist die Milchanlieferung in 2017 im Tagesdurchschnitt von 152 Mill. Tonnen in 2016 um 2,7 Mill. Tonnen oder 2,1 Prozent auf knapp 155 Mill. Tonnen angestiegen. Die größten Zuwächse waren in Irland mit + 633 Mill. kg, gefolgt vom Vereinigten Königreich (+ 591 Mill. kg), Polen (+ 508 Mill. kg) und Italien (+ 414 Mill. kg) zu verzeichnen. Den größten Rückgang verzeichnete Deutschland (- 61 Mill. kg), gefolgt von Schweden (- 45 Mill. kg), Finnland (- 33 Mill. kg) und den Niederlanden (- 27 Mill. kg).

Außerhalb Europas stieg das Milchaufkommen 2017 in den USA um 1,7 Prozent, Russland um 1,5 Prozent, Neuseeland um 1,6 Prozent, Brasilien um 4,7 Prozent und Mexico um 1,8 Prozent, während moderate Rückgänge in der Anlieferungsmilch in der Ukraine (- 0,3

Prozent), in Argentinien (- 0,2 Prozent), in Australien (- 0,2 Prozent) und in der Türkei (- 0,8 Prozent) anzutreffen waren.

Der Absatz von Milchprodukten im deutschen Lebensmitteleinzelhandel war mit Ausnahme einiger Teilmärkte wie Bio-Konsummilch, Weidemilch und Mischfetten in 2017 durchwegs rückläufig: Die mengenmäßige Nachfrage nach Konsummilch sank um 3,9 Prozent, Butter um 8,8 Prozent, Quark um 0,3 Prozent, Joghurt um 3,2 Prozent, Käse um 0,9 Prozent und Sahne um 2,2 Prozent.

Preisbedingt lagen die Umsätze allerdings über denen des Vorjahres. Der Gesamtumsatz der deutschen Milchindustrie stieg auf 25,979 Milliarden Euro, was einem Zuwachs von 18,7 Prozent entspricht. Das gesamte Ernährungsgewerbe konnte den Umsatz in 2017 um 5,6 Prozent steigern.

Der ife-Rohstoffwert der Milch stieg von 33,9 Cent/kg Milch ab Hof im Januar, mit einer kleinen Delle im Frühjahr, bis auf 42,1 Cent im September, um bis Dezember 2017 wieder auf 30,3 Cent/kg abzufallen.

Die in Deutschland ausbezahlten Milchpreise folgten dieser Entwicklung und erreichten ihren Höchststand im Oktober 2017 mit durchschnittlich 39,14 Cent/kg Milch mit 4 % Fett und 3,4 % Eiweiß. Bis zum Jahresende gingen die Auszahlungspreise der Molkereien nur moderat zurück, im Jahresdurchschnitt 2017 lag der deutsche Milchpreis damit bei 36,19 Cent/kg.

In Bayern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 36,57 Cent/kg nach 28,41 Cent in 2016 ausbezahlt. Die Milchlieferanten unserer Genossenschaft erhielten für Milch mit 4 % Fett und 3,4 % Eiweiß im Jahresdurchschnitt 2017 inklusive Milchpreisberichtigung einen Preis von 36,54 Cent/kg.

c) Überblick über den Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung

	2017	2016	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Rohmilch	40.934	28.391	12.543	44,2
Sonstige	279	249	30	12,1
Umsatz gesamt	41.213	28.640	12.573	43,9

Der Gesamtumsatz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 12.573 TEUR oder 43,9 Prozent auf 41.213 TEUR gestiegen. Ursächlich sind die signifikant höhere Milchmenge und der deutlich höhere Milchpreis im Vergleich zum Vorjahr.

Die Genossenschaft stellt seit der Integration des Betriebes in die Bayerische Milchindustrie am 1.1. 2008 keine Produkte mehr her.

Beschaffung/Milchanlieferung

	2017	2016	Veränderung	Veränderung
	t	t	t	in %
Milchanlieferung	111.636	99.515	12.121	12,18
Fettgehalt in %	4,05	4,08		
Eiweißgehalt in %	3,48	3,47		
Anteil Güteklasse S in %	94,0	91,4		

Die Milchanlieferungsmenge der Mitglieder hat sich in 2017 um 12.121 Tonnen oder 12,18 Prozent auf 111.636 Tonnen erhöht. Die zusätzlichen Milchmengen stammen im Wesentlichen von den Mitgliedern in den neuen Bundesländern, die erst im Verlauf des Vorjahres in die Genossenschaft eintraten; die von ihnen erzeugten Milchmengen waren im Vorjahr daher nur anteilig in der Gesamtanlieferung enthalten. Der durchschnittliche Fettgehalt ist von 4,08 auf 4,05 Prozent gesunken, der durchschnittliche Eiweißgehalt von 3,47 auf 3,48 Prozent angestiegen. Der Anteil der Anlieferungsmilch in Güteklasse S erhöhte sich von 91,4 auf 94 Prozent.

Investitionen

Seit die Genossenschaft ihr gesamtes Sachanlagevermögen in die BMI eingebracht hat, wurden keine Investitionen in Sachanlagen mehr durchgeführt. Das Vermögen der Genossenschaft wurde als Finanzanlage in die BMI investiert. Im Geschäftsjahr 2017 hat die Genossenschaft ihre Beteiligung an der BMI um dreizehn weitere freiwillige Geschäftsanteile oder 78 TEUR auf nunmehr insgesamt 620 Geschäftsanteile oder 3.720 TEUR erhöht.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Das bestehende Darlehen mit Rangrücktritt an die BMI vom 25.8.2011 über 763 TEUR wurde im Geschäftsjahr 2017 auf 1.000 TEUR aufgestockt und die Laufzeit bis zum 31.12.2019 verlängert. Weitere nennenswerte Finanzierungsmaßnahmen wurden in 2017 nicht durchgeführt und sind auch künftig nicht geplant.

Personalbereich

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Genossenschaft kein Personal beschäftigt.

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Über sonstige wichtige Vorgänge ist im Geschäftsjahr 2017 nicht zu berichten.

d) Beurteilung der Entwicklung durch den Vorstand

Durch die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich geringere Milchanlieferung konnte sich der Milchmarkt in den ersten drei Quartalen des abgelaufenen Geschäftsjahres spürbar erholen. Insbesondere die Fettverwertung entwickelte sich aufgrund vorübergehend aufgetretener Knappheit sehr dynamisch, wogegen die Eiweißverwertung wegen der hohen Interventionsbestände auf niedrigem Niveau verharrte. Diese Entwicklung half den Milchpreisen bis zum Spätherbst wieder auf eine für die Milcherzeuger auskömmliche Größenordnung. Die steigenden Milchpreise mussten nach dem Krisenjahr 2016 von den verbliebenen Milcherzeugern genutzt werden – die Milchanlieferung wurde ausgeweitet, stieg im Jahresverlauf kräftig weiter an und überstieg schon im Spätsommer die Vorjahresmenge. Bedauerlicherweise wurde diese Entwicklung von den Märkten für Milchprodukte sofort antizipiert und beendete viel zu früh die Phase der Milchpreiserholung. Freiwillige Mengenbeschränkungen wurden in Deutschland zwar diskutiert, in der Breite des Marktes aber nicht spürbar umgesetzt. Expansive Milchmengen in Europa, den USA, Neuseeland und weiteren großen Milchproduzenten auf dem Weltmarkt, ein starker Euro, niedrige Ölpreise und der auch in 2017 für europäische Milchprodukte geschlossene russische Markt verhinderten ebenso eine weitere Erholung der Milcherzeugerpreise. Durch unsere neu

hinzugewonnenen Mitglieder konnte der anhaltende Strukturwandel bei unseren aktiven Mitgliedern sowie bei Milchmenge und Geschäftsguthaben mehr als ausgeglichen werden und unsere Genossenschaft konnte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 wieder sehr erfolgreich weiterentwickeln.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft

a) Vermögens- und Finanzlage

	2017	2016	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Sachanlagen	0	0	0	0,0
Finanzanlagen	7.813	7.735	78	1,0
Umlaufvermögen	5.177	4.574	603	13,2
Eigenkapital	8.895	8.777	118	1,3
Eigenkapitalquote	68,5	71,3		

Das ausschließlich aus Finanzanlagen in der BMI bestehende Anlagevermögen der Genossenschaft hat sich im Geschäftsjahr 2017 durch die Zeichnung der 13 neuen freiwilligen Geschäftsanteile um 78 TEUR oder 1,0 Prozent auf 7.813 TEUR erhöht. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 603 TEUR oder 13,2 Prozent auf 5.177 TEUR. Es besteht überwiegend aus Milchgeldforderungen für die Dezembermilchmenge gegen die BMI. Diese haben sich aufgrund gestiegener Milchmengen und Milchpreise um 488 TEUR oder 14,5 Prozent auf 3.859,8 TEUR erhöht. Daneben besteht es aus Darlehensforderungen gegen die BMI in Höhe von 1.099,8 TEUR sowie Forderungen aus Steuerguthaben gegen den Fiskus und auf Einzahlung gezeichneter Geschäftsguthaben in Höhe von zusammen 201,6 TEUR. Die liquiden Mittel haben sich vor allem aufgrund der Erhöhung der Darlehen an die BMI um 259,8 TEUR auf 16,2 TEUR verringert.

Das Eigenkapital ist durch die Einzahlung auf Geschäftsanteile neuer Mitglieder und das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres um 118 TEUR oder 1,3 Prozent auf 8.895 TEUR gestiegen. Aufgrund der Bilanzverlängerung ist die Eigenkapitalquote auf 68,5 Prozent zurückgegangen.

b) Ertragslage

	2017	2016	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Umsatzerlöse lt. G&V u. sonstige betriebliche Erlöse	41.215	28.642	12.573	43,9
Rohergebnis	-96	25	-121	485,0
Betrieblicher Aufwand	61	55	6	10,3
Finanzergebnis	180	73	107	147,1
Jahresergebnis	22	41	-19	-47,5

Der Umsatz wird durch den Verkauf der von den Mitgliedern der Genossenschaft erzeugten Milch an die Bayerische Milchindustrie eG erzielt.

Der betriebliche Aufwand beschränkt sich auf die erforderliche Verwaltung der Genossenschaft. Das Finanzergebnis wird durch die Verzinsung der Geschäftsanteile und der Darlehen bei der Bayerischen Milchindustrie sowie deren Dividendenpolitik bestimmt. Die Ertragslage hängt somit unmittelbar von der Auszahlungsleistung und der Verzinsung der Finanzanlagen bei der BMI ab. Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Jahresergebnis von 22 TEUR ausgewiesen.

4. Risikobericht

Die Ertragsentwicklung der Genossenschaft hängt unmittelbar von der wirtschaftlichen Entwicklung der Bayerischen Milchindustrie eG ab. Auf die potentielle Risikosituation infolge dieser Abhängigkeit wird hingewiesen. Weitere Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft sind nicht erkennbar.

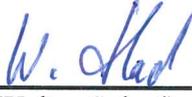
5. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Die auf breiter Front gestiegenen Milchmengen sowie die hohen Magermilchpulverbestände in der Intervention belasten die Milchmärkte. Die relative Stärke des Euro gegenüber dem Dollar erschwert die Exportchancen für europäische Milchprodukte in Drittländer. Kurzfristig erwarten wir eine signifikante Verschlechterung der Verwertung des Rohstoffes Milch. Dieser Entwicklung wird sich auch unsere Milchkäuferin nicht entziehen können.

Würzburg, 05.03.2018
(Ort, Datum)

Milchwerke Mainfranken eG
(Firma der Genossenschaft)

Vorstand

			
(Reinhold Hoh)	(Walter Schad)	(Anton Fischer)	
			
(Ragnar Hercher)	(Walter Röss)	(Karl-Johann Wehner)	(Walter Willms)

B. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstands. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Würzburg, 05.03.2018
(Ort, Datum)


(Helmut Hümmer, Vorsitzender des Aufsichtsrates)